

Der italienische Generalstabsbericht.

Wien, 16. November. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

16. November. An der Gebirgsfront vom Plateau von Asiago bis zur Piave entwickelten sich die Kämpfe und dauerten gestern an. Der Gegner nahm unsere Stellungen unter starkes Feuer und führte heftige Angriffe aus. Unsere Truppen leisteten, unterstützt von der Artillerie, überall mit großer Tapferkeit Widerstand und machten mutige Gegenangriffe, wobei sie dem Feinde Verluste zufügten und ihm Gefangene abnahmen. Alle unsere Stellungen blieben in unserm Besitz. Auf dem Meletta vor und beim Monte Fiore kämpfte die Brigade Regina (9. und 10. Regiment) mit gewohnter Tapferkeit.

Auf dem Monte Zondarecar wurden vom Alpinibataillon drei sich folgende Angriffe abgewiesen. Das Bataillon zeigte dort seine Festigkeit. Bei den Sperren von San Martino im Brentatal wurden gegnerische Abteilungen

mit großen Verlusten zurückgewiesen. Auf dem Monte Prassolan empfing die Abteilung, welche sich vor Monte Roncone zurückgezogen hatte, Verstärkungen, machte einen Gegenangriff und war, den Gegner, der ihr während des Rückzuges nachgedrängt war, zurück. Auf dem Monte Cornella leistete die Brigade Como mit schöner Ausdauer und bewunderungswürdigem Glanz der beträchtlichen Anstrengung, welche vom Nachmittag bis um Mitternacht andauerte, reichlichen Widerstand.

Truppenkonzentrationen nördlich von Asiago und im Galliogehölz wurden von unsern Fliegern beschossen. In der Ebene setzten sich die starken Artillerieaktionen über die Piave hinüber fort. Vom Stilsfer Joch bis zum Astico ziemlich große Feuertätigkeit. Vertikale Infanterieaktionen in Jubisvarien und im Ledrotal. Während des gestrigen Tages und der Nacht erneuerten unsere Flugzeuge und Lenkballons die Beschießung feindlicher Truppen an den Wasserläufen und auf den Zugangswegen.